

nigen Wochen starb er. Man ehrte sein Andenken allgemein, seine Büste ward überall aufgestellt und man fertigte ihm zu Ehren Gedichte. Er erhielt mit Recht den Nahmen eines Helden, da er aus Menschen- und Vaterlandsliebe sich dem Tode aussetzte.

Das war edel, riefen die Kinder. Möchte es doch, fuhr ich fort, so oft Nationen und Fürsten gegen einander als Feinde auftreten wollen, auch edle Nationen, Fürsten, und Männer gegeben, die zum Frieden sprechen, und möchten diese glücklicher seyn, als der edle Desfille. — Und ist es nicht zu erwarten, daß die Menschheit so bald dahin kömmt, ohne Krieg zu leben, möchte es dann wenigstens unter den Anführern lauter Desfille's geben, die durch vernünftige Vorstellungen den Soldaten lenkten, und dadurch ihn von Grausamkeiten und Barbareyen abhielten. Möchte Vernunft und Gerechtigkeit und Menschlichkeit und Verträglichkeit unter den Menschen zunehmen, bis vielleicht einst nach Jahrhunderten, oder — Jahrtausenden, ein ewiger Friede unter allen Nationen der Erde zu Stande kömmt, — und unsre Kriegswerkzeuge nur noch hie und da als Denkmähler des Alterthums aufbewahret werden, deren Gebrauch man bloß aus Beschreibungen kennt, und von dem man sich kaum eine deutliche Vorstellung machen kann.

---